

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1836**

53 (2.7.1836)

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger-Blatt  
für den  
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 53. Samstag den 2. July 1836.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Bekanntmachungen.**

Nro. 13689. Die Errichtung der Zehntschuldentilgungskasse betreffend.

Die Zehntschuldentilgungskasse ist nunmehr errichtet und wird ihre Wirksamkeit mit dem 1. des kommenden Monats Juli beginnen.

Nach welchen Vorschriften sich die Letztere zu richten habe und was von Seite der Zehntpflichtigen beim Bezuge der Darlehen von der Zehntschuldentilgungskasse zu beobachten sey, zeigt die im jüngsten Regierungsblatt Nro. XXXI. enthaltene Verordnung vom 27. v. M.

Unter Hinweisung hierauf werden die Gemeinden und Zehntpflichtige dieses Kreises darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich, im Fall zum Vollzuge der Zehntablösung Darlehen von der Zehntschuldentilgungskasse bezogen werden wollen, nach der eben erwähnten Verordnung, namentlich den §§. 11 bis mit 22. derselben zu benehmen haben.

Rastatt den 21. Juni 1836.

Großh. Regierung des Mittel-Rheinkreises.

Schr. v. R ü b t.

vdt. Eberstein.

**Bekanntmachungen.**

Durch das am 14. April d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Georg Kilian ist die kath. Pfarrei Werbach, Amts Tauberbischofsheim, mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 780 fl. in Zehnten, Geld, Naturalzinsen und Güterertrag, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrei haben sich bei der Fürstlich Leiningen'schen Standesherrschaft als Patron nach Vorschrift zu melden.

Durch das am 21. April d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Behr ist die den Konkursgesetzen unterliegende kath. Pfarrei Dehnsbach, Amts Achern, mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 700 fl. meistens in Geldform, worauf eine sogleich zu tilgende Kriegsschuld von 3 fl. 30 kr. haftet, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrei haben sich gemäß der Verordnung vom Jahr 1810 Regsbl. Nro. 38. sowohl bei der Regierung des Mittelrheinkreises als bei dem erzbischöflichen General-Bikariat zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Holl von Heiligkreuzsteinach ist diese Schule, Bezirks-Schulvisitatur Heidelberg, mit einem Kompetenzanschlag von 219 fl. 3 kr. vorbehaltlich der durch den Vollzug des neuen Schulgesetzes eintretenden

Veränderungen, und mit Aufhebung der bisher üblichen Abholung und Begleitung der Leichen von den Filialien durch den Schullehrer von Heiligkreuzsteinach, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der obersten evangl. Kirchen- und Schulbehörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

**Untergeichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.**

**Schuldensiquidationen.**

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kom-

menden Vorvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(2) zu Bretten an den in Sant erkann- ten Mehthändler Herz Lobb Marx, auf Mitt- woch den 20. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(2) zu Berwangen an den nach Ame- rika ausgewanderten Andreas Sterner, vom 23. Juni an binnen 4 Wochen auf diesseitiger Amtskanzlei.

(1) zu Eppingen an den von hier nach Nordamerika ausgewanderten Gg. Brenkman n von heute an, binnen 4 Wochen auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Stadtamt Karlsruhe.

(2) zu Karlsruhe an die in Sant er- kannte Verlassenschaft des verstorbenen Registra- tor Helming er jun., auf Dienstag den 19. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr bei diesseitigem Stadtamt, wobei bemerkt wird, daß die Activa 80 fl. die Passiva dagegen 6527 fl. betragen u. d.

Oberamt Lahr.

(3) zu Fehrenheim an die Mathias Jä- gerschen Eheleute, welche Willens sind nach Amerika auszuwandern, auf Samstag den 9. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Oberamts- kanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(3) zu Hofweier an den Bürger und Maurermeister Joseph Friedrich und an die ledige großjährige Lucia Wörter, welche nach Nordamerika auswandern wollen, auf Donner- stag den 5. Juli d. J. früh 10 Uhr auf dies- seitiger Oberamtskanzlei.

(1) Triberg. [Präclufiverkenntniß.] Die- jenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen und Vorzugsrechte an den Nachlaß des verstorbenen Uhrenmachers Kaspar Dorer bei der heutigen Liquidationstagsfahrt nicht liquidirt haben, wer- den anmit von der gegenwärtigen Vermögens- masse ausgeschlossen.

Triberg den 20. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(3) Lahr. [Aufforderung.] Die gesetzlichen Erben des verstorbenen Altschenswirths Christian Sütterlin von Hugsweier haben mit ober- vormundtschaftlicher Ermächtigung in Bezug auf die Minderjährigen der väterlichen Erbschaft we- gen Ueberschuldung entsagt, die Wittwe Katharina geb. Rubin aber sich erklärt, den ehemännlichen

Nachlaß sammt den Schulden, mit Ausnahme von 300 fl., welche der Sohn Christian Süt- terlin bezahlen will, übernehmen zu wollen. Es werden deßhalb alle diejenigen, welche hier- wegen Einsprache machen wollen, aufgefordert, solche binnen Frist von 4 Wochen vom Tage der ersten Einrückung dieses an um so gewisser gel- tend zu machen, als sonst die Wittve nach ih- rem Begehren in Besitz und Gewähr der ehe- männlichen Verlassenschaft eingesetzt werden würde.

Lahr den 18. Juni 1836.

Großh. Oberamt.

### Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pfiegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklären Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. U. d.

Bezirksamt Haslach.

(1) von Hausach dem verschwendrischen ledigen Anton Stehle, welchem der Drechsler Peter Stehle von dort als Aufsichtspfieger beigegeben worden. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(3) von Kartsweyer der blödsinnigen ledigen und großjährigen Anna Barbara Luz, welche ohne Mitwirkung ihres verpflichteten Pse- gers Jakob Luz, Bürger von da, keine rechts- verbindliche Handlung eingehen kann.

(3) von Dorf Kehl dem blödsinnigen ledigen Abraham Kof, welcher ohne Zustimmung seines verpflichteten Aufsichtspfiegers David Kof von da, keine rechtsverbindliche Handlung eingehen kann.

(2) von Wilstedt der mit Geisteschwäche behafteten großjährigen Christina Schadt, welche ohne Zustimmung ihres Pfiegers Michael König der dritte daselbst keine rechtsverbindliche Hand- lung eingehen kann.

(3) Gengenbach. [Bekanntmachung.]

Nach gepfogener polizeilicher Untersuchung fand man sich veranlaßt der Maurus Schulers Wittve, Maria Anna geb. Steinert dahier einen Rechts- beistand in der Person des Bürgers Andreas Braun von Gengenbach aufzustellen, was man unter Hinweisung auf L. R. S. 499. zur öffent- lichen Kenntniß bringt.

Gengenbach den 16. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(2) Offenburg. [Bekanntmachung.]

Auf eignes Ansuchen der Andreas Schaubischen Wittve, Theresia Ehret zu Niederschoppsheim wird derselben in der Person des Gemeindegür- gers Joseph Schaub des Jüngsten daselbst ein

Beistand beigegeben, ohne dessen Beiwirkung sie für die Zukunft weder rechten noch Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben noch hierüber Empfangsscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden solle, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Offenburg den 18. Juni 1836.

Großh. Oberamt.

(3) Rastatt. [Bekanntmachung.] Die unterm 25. September 1833 gegen den ledigen Bürgersohn Johann Jäger von Au am Rhein ausgesprochene Entmündigung wegen Wüßsinns, wird hiemit aufgehoben.

Rastatt den 9. Juni 1836.

Großh. Oberamt.

### Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder den Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(3) von Bierbronn der schon seit 35 Jahren, unbekannt wo, abwesende Joh. Schneider, dessen Vermögen in 270 fl. 44 kr. besteht.

(2) Oberkirch. [Erboordnung.] Durch den Tod der Wittve des Joseph Müller, Anna Maria geb. Ruderer von Herzthal, sind die Kinder ihrer verstorbenen Tochter Magdalena Konrad zur Erbfolge auf ein Neuntel ihrer Verlassenschaft mit 120 fl. 24 kr. berufen worden. Drei dieser Kinder nemlich Ignaz, Maria Anna und Magdalena Konrad sind aber im Jahr 1829 nach Nordamerika ausgewandert, und ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Sie werden nunmehr aufgefordert binnen 4 Monaten ihre Ansprüche an das Erbe entweder selbst- oder durch gehörig Bevollmächtigte vor diesseitiger Stelle geltend zu machen, widrigenfalls auf Ansuchen der Beteiligten die Erbschaft lediglich demjenigen wird zugetheilt werden, welchem sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Oberkirch den 20. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(3) Engen. [Verschollenheitserklärung.] Ignaz Gales, von Emmingen ab Et wird hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorg-

lichen Besitz gegen Sicherheitsleistung überlassen. Was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Engen den 9. Juni 1836.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(3) Eriberg. [Verschollenheitserklärung.]

Da der ledige Uhrenhändler Edelstein Kern von Schönwald auf die diesseitige Edictalladung vom 22. Mai v. J. nicht erschienen ist, auch keine Nachricht von sich ertheilt hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt und dessen Vermögen gegen Caution seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz zugewiesen.

Eriberg den 4. Juni 1836.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Achern. [Aufforderung.] Da die Erbin des dahier verstorbenen pensionirten Pfarrverwesers Hahn von Oberweiler, Amts Lehr, die Erbschaft unter Vorzicht des Erberzeichnisses angetreten, und eine öffentliche Vorladung etwaiger Gläubiger beantragt hat, so werden hiemit alle diejenigen, welche Ansprüche an die Erbmasse geltend machen können oder wollen, aufgefordert, solche binnen 3 Wochen bei Großh. Amtsrevisorate dahier um so gewisser anzumelden, als sonst den sich nicht Anmelgenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Achern den 22. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(3) Bretten. [Aufforderung.] Christine Morlock, Ehefrau des Michael Morlock und die ledige Elisabetha Morlock, beide von Stein, diesseitigen Amtsbezirks, gebürtig, sind vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert, und haben seit 5 Jahren keine Nachricht von sich gegeben. Da nun jeder derselben von ihrem am 24. Nov. v. J. verstorbenen Bruder Johann Adam Morlock von Stein eine Erbschaft von 59 fl. 4 kr. anfallen ist, so werden dieselben aufgefordert, innerhalb 3 Monaten von heute an, ihr Erbtheil in Empfang zu nehmen, oder darüber zu verfügen, widrigenfalls ihre Erbportion den übrigen mit zur Erbschaft berufenen Geschwistern zugetheilt werden würde.

Bretten den 11. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(3) Bruchsal. [Aufforderung.] Die ledige Anna Maria Mack von hier ist ohne Hinterlassung erbfähiger Verwandten gestorben. Die Großh. General-Staats-Kasse hat daher als zur Erbfolge berufen, das Ansuchen gestellt, sie in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses der Anna Maria Mack, welcher 95 fl. 11 kr. beträgt, einzuweisen. In Folge dieses Ansehens

und in Gemäßheit des L. R. S. 770. werden hiemit alle jene Personen, welche Erbansprüche an den besagten Nachlaß zu haben glauben, aufgefodert, solche innerhalb 2 Monaten a dato dahier vorschristsmäßig geltend zu machen, widrigenfalls nach Umlauf dieses Termins nach dem Ansuchen der Groß. General - Staats - Kasse erkannt werden würde.

Bruchsal den 16. Juni 1836.

Groß. Oberamt.

(3) Haslach. [Aufforderung.] Am 14. März v. J. verstarb der natürliche Sohn des gleichfalls verstorbenen ledigen Andreas Wernet und der gestorbenen ledigen Theresia Neumaier, Namens Joseph Wernet von Mühlendach. Da derselbe ein reines Vermögen von 703 fl. 48 kr. hinterließ, und keine gesetzlich erbfähige Verwandten in aufsteigender und absteigender Linie bekannt sind, so werden zu Folge L. R. S. 770 falls unbekanntes Erben, Erbnehmer und Erbsfolger aufgerufen, binnen 2 Monaten ihre Ansprüche an diesen Nachlaß, um so gewisser dieseits zu machen, als sonst die außerordentliche Erbfolge eintreten, und der Fiscus auf Gesuch der Generalstaatskasse in dieses Erbe richterliche eingewiesen werden müßte.

Haslach den 10. Juni 1836.

Groß. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Christiane Fuhrmann von Karlsruhe, welche sich im Jahr 1809 mit Schauspieler Christoph Dorsch verheiratete und seit 23 Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, wird andurch aufgefordert, innerhalb eines Jahres von ihrem Aufenthalt Anzeige anher zu machen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und deren noch dahier unter Pflegschaft stehendes Vermögen ihren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll. Karlsruhe den 22. Juni 1836

Groß. Stadtamt.

(2) Oberkirch. [Aufforderung.] Der Bürger und Färber Johannes Wetz von Oberkirch-Fernach wurde seit 30 Jahren vermißt. In Folge des Todes seiner Ehefrau Magdalene geb. Kupferer ist die Gemeinschaft aufgelöst worden und ihm ein reines Vermögen von 143 fl. 44 kr. zugefallen. Auf Ansuchen der Erben wird er nunmehr aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zur Empfangnahme zu melden, widrigenfalls sein Vermögen auf ihr weiteres Anmelden ihnen in fürsorglichen Besitz übergeben werden wird.

Oberkirch den 10. Juni 1836.

Groß. Bezirksamt.

(2) Mannheim. [Aufforderung.] Im Jahr 1805 hat der hiesige Bürger und Wagner.

meister Franz Leipert, Sohn des verlebten hiesigen Hofwagners Jakob Leipert, sich heimlich von hier entfernt, ohne einen Bevollmächtigten zurückzulassen, oder seither Kunde von sich zu geben. Auf Antrag der Betheiligten werden nunmehr Franz Leipert oder dessen Erben aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Behörde zu melden, widrigenfalls der erstere für verschollen erklärt, und sein seither dahier verwaltetes, zurückgelassenes Vermögen seinen Erben, welche sich bereits dazu gemeldet haben, gegen Sicherheit ausgefolgt werden soll.

Mannheim den 8. Juni 1836.

Groß. Stadtamt.

### Ausgetretener Vorladungen.

(2) Dffenburg. [Vorladung und Signalement.] Corporal Joseph Kail von Hofweier, welcher den 23. v. M. aus seiner Garnison zu Kastatt entwichen ist, wird aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier oder bei seinem Regimente zu stellen, und sich über seinen bösslichen Austritt zu rechtfertigen, andernfalls gesetzlicher Vorschritt gemäß gegen ihn verfahren wird. Auch werden sämmtlichen Polizeibehörden ersucht, auf denselben, dessen Signalement hier folgt, zu fahnden, ihn im Betretungsfall zu arretiren und uns zu überliefern.

Dffenburg den 22. Juni 1836.

Groß. Oberamt.

Signalement.

Alter 21 Jahre, Größe 5' 5" 2"', Körperbau stark, Gesichtsfarbe gesund, Augen grau, Haare bloß, Nase mittlere.

(1) Achern. [Diebstahl.] Dem Hirschwirth Bastian in Kappel wurde in der Nacht des 24. d. M. aus seiner Behausung ein Bett sammt Pfüßen, jedoch ohne Angug, und mehrere Zinnteller entwendet, was wir Behufs der Fahndung auf die gestohlenen Effecten sowohl als auf den unbekanntes Dieb hiemit bekannt machen.

Achern den 25. Juni 1836.

Groß. Bezirksamt.

(1) Durlach. [Diebstahl.] Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurden dem Georg Adam Käser, Bürger und Bauer von Bergshausen, mittelst Einsteigen durch die Scheuer nachbeschriebene Gegenstände entwendet, was wir zum Behuf der Fahndung auf dieselben so wie auf den jetzt noch unbekanntes Thäter hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Durlach den 30. Juni 1836.

Groß. Oberamt.

## Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

	fl.	kr.
1 schwarzer Merino-Muzen,	2	—
1 rothbraune Weste,	2	30
2 ganz neue schwarz seidene Halstücher, wobon eines noch nicht gesäumt ist,	6	—
1 Paar lange ganz neue kalblederne Bauernstiefel,	5	—
2 Paar noch ganz neue Weiberschuhe,	3	—
6 hänsene Mannshemder, roth gezeichnet mit I. K.	14	—
6 hänsene Weiberhemder, roth gezeichnet mit E. K.	12	—
1 weißes Mastuch,	—	20
1 lederne Schreibrasel mit Intressenre- solvirung,	—	30
1 zinnerer Vorleglöffel ohne Zeichen,	—	30
Summa	45	50

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Einer hiesigen Dienstmagd wurden diesen Morgen zwischen 11 und 12 Uhr die beiden unten beschriebenen Halstücher aus ihrer Kammer entwendet, was wir mit der Bitte um Fahndung auf die Tücher und den zur Zeit noch unbekanntem Dieb öffentlich bekannt machen.

Karlsruhe den 27. Juni 1836.

Großh. Stadtamt.

## Beschreibung der entwendeten Tücher.

- 1) Das eine ist noch ziemlich neu, hat einen weißen Grund, die Bordure war mehrfarbig und stellte einen bunten Blumenkranz dar. Der Stoff war Wolle.
- 2) Das andere Tuch ist ebenfalls weiß, aber von Baumwolle. Dieses hat nur auf einer Seite einen Kranz von verschiedenen Blumen und ist nicht mehr ganz neu.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Vor einigen Tagen wurde aus einem hiesigen Privathaus nachbeschriebenes entwendet, was wir zum Behuf der Fahndung andurch öffentlich bekannt machen.

Karlsruhe den 28. Juni 1836.

Großh. Stadtamt.

## Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

Acht goldene Ringe, darunter einer in der Form einer Schlange mit einer Krone. Die Krone hat einen blauen Demantstein. Der Ring ist mit C. St. bezeichnet.

Ein goldener Haarring mit 3 Steinen, in der Mitte ein weißer, die übrigen 2 gefärbt.

Ein goldener Ring mit kleinem Steine, mit Bergkristall.

Ein goldener Ring mit dreierlei Steinen, blau und roth.

Vier verschiedene ditto mit diversen Steinen.

Eine Broncekette gut vergoldet mit zwei Kreuzen, eines dieser Kreuze ist ganz von Gold, woran sich 2 goldene Kettchen befinden, das andere von weißen geschliffenen Glassteinen, und ein silbernes Persectiv, in der Mitte mit rothem Saffian ausgefärbert.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Zeit vom Montag den 27. d. M. bis auf heute Mittag wurde aus einem hiesigen Privathause nachbeschriebene Uhr und Geld entwendet. Wir bringen dies Behufs der Fahndung auf das Entwendete sowohl als den bis jetzt unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe den 29. Juni 1836.

Großh. Stadtamt.

## Beschreibung des Entwendeten.

1) Die Uhr ist noch ziemlich neu, von Silber, mit arabischen Zahlen, schwarzen Zeigern, ist mittlerer Größe, ohne besondere Kennzeichen, als daß das Glas zerbrochen ist. Daran befand sich eine große Perlenkette zum Umhängen mit rothen, gelben und blauen Perlen, diese war mit einer rothen Kordel an die Uhr befestigt. Der Uhrenschlüssel ist ein rother Stein mit Semilor eingefaßt.

2) Das Geld betrug 1 fl 52 kr. und bestand aus einem 35 kr. Stück, einem Sechsbägnel, einem Dreibägnel, und mehreren Sechsern und Groschen.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Aus einem hiesigen Privathause wurde wahrscheinlich Dienstag den 21. d. M. nachbeschriebenes Hemd und Kappe entwendet. Der Verdacht fällt auf einen Putschen von 15 Jahren, aus Wilsbergingen, welcher in hiesiger Stadt an mehreren Orten als Hausknecht gedient hat. Wer über die entwendeten Gegenstände Auskunft zu ertheilen vermag, wird aufgefordert, so schnell als möglich bei hiesiger Stelle sich einzufinden. Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden auf das Entwendete zu fahnden.

Karlsruhe den 28. Juni 1836.

Großh. Stadtamt.

## Beschreibung des Entwendeten.

1) Die Kappe ist von dunkelbraunem Tuch mit gewölbtem Deckel und oben mit einer seidenen schwarzen Quaste, ohne Schild, das Futter von schwarzem Seidenzeug.

2) Das Hemd ist von mittelfeiner Leinwand ohne Zeichen, mit glatter Brust, noch ziemlich neu.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Abend wurde in einem hiesigen Wirthshause der unten beschriebene Regenschirm entwendet.

Was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gelangen lassen.

Karlsruhe den 27. Juni 1836.

Großh. Stadttamt.

Beschreibung des entwendeten Regenschirms.

Derselbe ist noch ganz neu, von dunkelbrauner Seide, am Rande mit einem hellbraunen Streifen versehen; der Stiel ist von Messing, der Griff vergoldet und stellt einen Adlerkopf vor, welcher im Schnabel eine Kugel hält.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Zwischen 12 und 2 Uhr Mittags, am 17. d. M. wurden in der Behausung der Andreas Erbs Ehefrau in Hagsfelden der unten beschriebene Geldbeutel mit 3 versiegelten Rollen à 10 fl. in Sechskreuzerstücken entwendet, was hiemit Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe den 25. Juni 1836.

Großh. Landamt.

Beschreibung des Geldbeutels.

Derselbe ist ein ganz neuer, weißlederner sog. Fuhrmannsgeldbeutel, auf welchem ein Reim geschriebener und Pferd und Wagen in verschiedenen Farben gemalt ist.

(2) Kork. [Urtheil.] In Untersuchungssachen gegen Bartholomäus Frig von Schutterwald wegen medizinischer Puscherei wird auf erlassene Vorladung des Inculpaten und ungehorsames Ausbleiben desselben in contumaciam zu Recht erkannt:

daß Bartholomäus Frig der wiederholten medizinischen Puscherei überwiesen und schuldig zu erklären, und deshalb zu einer einjährigen in Pforzheim zu ersiehenden polizeilichen Arbeitsstrafe, zum Erfase des zugefügten Schadens, in sofern solcher nicht schon geschehen, und in die Untersuchungs- und Strafverfahrenskosten zu verurtheilen, der Strafvollzug jedoch auf Betreten des Condemnaten vorzubehalten sey. W. R. W.

Dessen zu Urkunde ist gegenwärtiger Urtheils-Brief nach Verordnung Großh. Bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größern Gerichts-Insigel versehen worden.

So geschehen Rastatt den 10. Juni 1836.

v. Beust. (L. S.) Thilo.

Aus Großh. Badischer Hofgerichts-Verordnung.  
vdt. Machauer.

Nro. 5546. Unter Bezug auf unser Ausschreiben vom 13. Juli v. J. im Anzeigebblatt Nro. 58. bringen wir vorstehendes Urtheil, welches an

dem Condemnaten im Betretungsfalle vollzogen werden soll, zur öffentlichen Kenntniß.

Kork den 22. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(1) Pfullendorf. [Abhanden gekommene Pfandurkunde.] Georg Heuberger zu Kirnbach war zur Priesterprocuratur dahier ein Kapital von 100 fl. schuldig, welches dessen Sohn und Rechtsnachfolger Wendelin Heuberger an die Verrechnung inzwischen heimbezahlt hat. Da aber die hiefür von Georg Heuberger unterm 27. September 1815 ausgestellte Pfandurkunde, der Verrechnung ohne ihren Willen, abhanden gekommen ist, so wird Jedermann vor dem Erwerbe derselben andurch gewarnt.

Pfullendorf den 23. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bretten. [Zurückgenommene Fahndung.] Georg Eber von hier ist wieder gefangen, weshalb wir unsere Fahndungsanzeige vom 13. d. M. hiernit wieder zurücknehmen.

Bretten den 27. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(3) Eßlingen. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württemberg'schen Gerichtshofs für den Neckarkreis zu Eßlingen die Ehefrau des Rothgerbers Gottlieb Sorg von Backnang, Anna Maria geborne Jordan, um Erkennung des Ehescheidungs-Prozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklagsache Mittwoch den siebenzehnten August dieses Jahres peremptorisch bestimmt hat; so wird durch gegenwärtiges offenes Edict nicht nur gedachter Sorg, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, dreißig Tage für den dritten Termin hiemit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eßlingen Vormittags neun Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Sorg erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungssache ergehen wird, was Rechts tens ist.

So beschlossen im ehegerichtlichen Senate des  
Königlichen Gerichtshofs für den Neckarkreis.  
Eßlingen den 16. März 1836.

Sattler.

### Kauf-Anträge.

(3) Eßlingen. [Mühlversteigerung.]  
Da bei der am 17. d. M. abgehaltenen, im  
Anzeigebblatt No. 41., 42. und 43. beschriebenen  
Mahlmühle und dazu gehöriger Gebäulichkeiten  
der Müller Joseph Rauch'schen Gantmasse da-  
hier der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so  
wird am 5. Juli i. J. früh 8 Uhr auf hiesigem  
Rathhause eine zweite Versteigerung stattfinden,  
wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten einge-  
laden werden, daß der endliche Zuschlag um das  
sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn  
solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Eßlingen den 20. Juni 1836.

Bürgermeisteramt.

(1) Götschhausen, Amtes Bretten. [Haus-  
und Fahrnißversteigerung.] Wegen der Gemein-  
schaft und Erbtheilung des verlebten hiesigen  
Bürgers und Küfermeisters Andreas Dbenwald,  
hat man folgende Versteigerung angeordnet:  
Dienstag den 12. Juli Abends 6 Uhr auf dem  
Rathhaus.

Ein einstöckiges geräumiges Wohnhaus mit  
21 Rth. Haus- und Hofplatz, sammt 2stöckiger  
Scheuer mit Stallung, 2 gewölbten Kellern, wo-  
von sich einer unter dem Haus und einer unter der  
Scheuer befindet, nebst 5 Schweinställen, 1 Holz-  
schopf mit Misttrotte und 30 Rth. Grasgarten,  
neben Ludwig Pfizenmeier und eigenem Küchen-  
garten, stößt vornen auf die Unteröwisheimer  
Straße, hinten an die Zehntscheuer. Im An-  
anschlag zu 2500 fl.

Eine einstöckige Branntweinbrennerei mit  
2 Kesseln und Zugehör, nebst 20 Rth. Kochgar-  
garten, neben eigener Hofraith und Baltes Goll,  
stößt vornen an die Unteröwisheimer Straße,  
hinten an den eigenen Grasgarten. Im An-  
anschlag zu 300 fl.

Mittwoch den 13. Juli Morgens 8 Uhr  
anfangend im Hause des Verlebten: 1 silberne  
Sackuhr, 1 ditto Weinwaage, von Dechsele, 1 Paar  
ditto Schuhschnallen, 1 Flint, etliche Bücher,  
Mannskleider, Bettwerk, Leinwand und Getüch.

Donnerstag den 14. Juli, Bettwerk, Lein-  
wand und Getüch, Küchengeschirr von Kupfer,  
Messing, Eisen und Erden.

Freitag den 15. Juli, Schreinwerk, Küfer-  
handwerksgeschirr und vorräthiges Handwerks Holz.

Montag den 18. Juli, 44 Dhm Wein 1834r  
und 35r Gewächs, 20 Dhm Zwetschgen- und

ordinärer Branntwein, Faß- und Bandgeschirr  
von 1 bis 31 Dhm haltend, meist in Eisenband.

Dienstag den 19. Juli, Feld- und Hand-  
geschirr, allerlei gemeiner Hausrath, Fuhrgeschirr,  
2 Wägen 2 Pflug.

Mittwoch den 20. Juli, 73 Mtr. Dinkel,  
6 Mtr. Gersten, 5 Mtr. Haber, 600 Bund  
Stroh, 1000 Schuh beschrittenes eichenes Bau-  
holz, 2 beschälte Eichbäume, 5 Kftr. buchen,  
und 5 Kftr. eichen Scheitholz, 12 eichene Späl-  
ter zu Rugholz und sonstige verschiedene Ge-  
genstände.

a) Auswärtige Liebhaber des Hauses haben  
sich über legale Vermögensverhältnisse aus-  
zuweisen.

b) Die nähere Bedingungen werden am Tag  
der Versteigerung bekannt gemacht.

Götschhausen den 30. Juli 1836.

Bürgermeister Zitsch.

(1) Oberöwisheim. [Haus und Güter-  
versteigerung.] In Gantsachen gegen Martin  
Böhn von Oberöwisheim, Oberamts Bruchsal,  
werden Montag den 11. Juli d. J. folgende  
auf hiesiger Gemarkung gelegene Liegenschaften  
einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und  
der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis  
und darüber erlöset wird, als:

- |  |     |
|--|-----|
| 1) die Hälfte an 18 Rth. eine halbe Be-<br>hausung, Scheuer, Stall, Keller und Hof-<br>raith, mit der Hälfte an 26 Rth. an-<br>liegenden Garten, an der Straße nach<br>Neuenbürg, einf. Peter Bauer, anders.<br>Heinrich Holz Müller, vornen Jos. Ban-<br>scher, hinten Ackerland, | 260 |
| 2) 1 Bttl. Acker im Pfirschingbaum, neben<br>Georg Neff und Magdalena Böhn,  | 25  |
| 3) 1 Bttl. Acker im Geisberg, neben Rain<br>beiderseits,   | 24  |
| 4) 1 Bttl. 10 Rth. Acker im Urathal neben<br>Peter Schmitt und Magdalena Böhn,   | 30  |
| 5) 1 Bttl. Acker im Haug, neben Andreas<br>Föhner und Max Gebhard,   | 50  |
| 6) 1 Bttl. Acker im untern Haug, neben<br>Johannes Schmitt und jung Mar-<br>tin Sebastian,   | 15  |
| 7) 1 Bttl. Weinberg im Scheeren neben<br>Andreas Föhner und der Gemeinschaft,  | 50  |
| 8) 30 Rth. Weinberg im Abloch, neben<br>Joseph Dffeld und Wendel Ritzmann,   | 30  |
| 9) $1\frac{1}{2}$ Rth. Garten hinterm Haus neben<br>Lammwirth Holz Müller und Zacharias<br>Böhn  | 2   |
| 10) 1 Bttl. Weinberg im Scheeren, neben<br>dem Ehemann und Joseph Albrecht,  | 50  |
| 11) 20 Rth. Weinberg im Frohnberg  |     |

neben Michael Hauser und Schullehrer fl.  
Spies, 20  
12) 1 Bretl. 18½ Rth. Acker im Ganswa-  
sen, neben Wendel Böhn und Raim, 44

600

Oberwiesheim den 16. Juni 1836.

Bürgermeisteramt.

(2) Bierolschhofen, Amts Rheinbischofs-  
heim. [Eigenschaftsversteigerung.] In Gemäß-  
heit richterlichen Erkenntnisses des Großh. Bez.  
Amts Rheinbischofsheim vom 22. Juni 1836  
Nro. 2564. werden Donnerstag den 28. Juli  
d. J. Nachmittags 2 Uhr dahier im Ohlen-  
wirthshause dem ledigen Weebergesellen Michael  
Gersold von hier, nachbeschriebene Liegenschaften  
öffentlich versteigert:

1) 1 Sr. Hofraith in hiesigem Ort in der  
Klauffengasse neben Almend und Jakob Marx  
der 3te sammt den darauf stehenden Gebäuden,  
namentlich ein einstöckiges 3 glüchtiges Haus,  
dann eine 14 stöckige Scheuer und Stallungen.

2) 2 Sr. Acker auf der Linden, hiesiger  
Gemarkung, neben Aufstöcker und Gemeinderath  
Marx.

3) 1½ Sr. Acker am Hinterfeld neben Auf-  
stöcker und dem Linzer Bannschrid.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen  
Vermögenszeugnissen auszuweisen, die übrigen  
Bedingungen aber werden am Steigerungstag  
bekannt gemacht, und wenn der Schätzungspreis  
oder darüber geboten wird, der entgeltliche Zu-  
schlag erfolgen.

Bierolschhofen den 24. Juni 1836.

Bürgermeister Schütz.

**Bekanntmachungen.**

(1) Pforzheim. [Bekanntmachung.]  
Auf den Grund des §. 17. der Vollzugsverordnung  
Rggblt. 1832 Nro. 33 ist durch hohe Ent-  
schliessung der Großh. Regierung des Mittel-  
rheinkreises vom 2. April 1836. der hiesige  
Kaufmann Rudolf Deimling als Bürgermeister  
dieser Stadt auf ein Jahr ernannt und einge-  
wiesen worden.

Pforzheim den 27. Juni 1836.

Großh. Oberamt.

(2) Rappenaу. [Anzeige.] In Gemäß-  
heit Erlasses Großh. Direction der Forstdomänen  
und Bergwerke vom 17. Juni 1836 Nro.  
5109. ist der Preis des Viehsalzes von heute  
an auf 14 kr. per  $\mathcal{L}$  erhöht.

Saline Rappenaу den 27. Juni 1836.

Großh. Saline-Casse.

(2) Wiesloch. [Dienst Antrag.] Bei  
unterzeichneter Stelle ist ein Theilungskommissar  
Kreisdistrikt vakant, der gleich oder auch bin-  
nen 3 Monaten angetreten werden kann.

Wiesloch den 23. Juni 1836.

Großh. Amtsreferat.

(3) Rheinbischofsheim. [Bekannt-  
machung.] In der Nacht vom 14. auf den 15.  
d. M. wurden in der Nähe der Freistetter Mühle  
mehrere unbekannt, der Einschwärmung solbater  
Gegenstände verdächtige Männer durch die Zoll-  
schutzwache zur Flucht gebracht und bald darnach  
41 Brod Zucker in den benachbarten Fruchtfeldern  
und im Wald zerstreut aufgefunden. Mit der  
Bekanntmachung dieses Vorgangs wird die Auf-  
forderung verbunden, daß diejenige, welche Eigen-  
thumsansprüche an den aufgefundenen Zucker zu  
machen gedenken, sich binnen 6 Monaten dahier  
zu melden und sich zu rechtfertigen haben, da  
sonst die Waare resp. deren Erbs der Confis-  
kation unterworfen werden soll. Zugleich wird  
bekannt gemacht, daß der Zucker im Gewicht von  
474  $\mathcal{L}$ , da er feucht geworden, und dem Ver-  
derben ausgesetzt ist, auf Donnerstag den  
7. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr auf  
dahiesiger Amtskanzlei versteigert werden wird,  
wozu man die Liebhaber einladet.

Rheinbischofsheim den 18. Juni 1836.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Karlsruhe. [Nro. 1209. Nachricht  
an Kapitalfuchende.] Durch den Andrang von  
Kapitalgesuchen, und um auch unbemittelten eben-  
so in ihren Kapitalangelegenheiten behüßlich zu  
sein, findet man sich in den Stand gesetzt, die  
Provision für derartige Geschäfte zu ermäßigen,  
so zwar, daß von heute an, vom ersten hundert  
Gulden nur 30 kr. und für jedes weitere 100 fl.  
10 kr. berechnet werden. Dieses ersucht man die  
Wohllüblichen Bürgermeisterämter ihren Gemeinde-  
angehörigen gefällig eröffnen zu wollen. Vorla-  
gen von Verlagsheften erbittet man sich Franco.

Karlsruhe den 10. Juni 1836.

Commissionsbureau von W. Kölle.

**Dienst-Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben die erledigte Pfarrei Ittendorf, Amts  
Weersburg, dem Kaplan Anton Sulzer in  
Billingen gnädigst zu übertragen geruht.

Die Fürstl. Fürstenbergische Präsentation des  
Pfarrers Armbruster zu Schwanningen auf  
die Pfarrei Heidenhofen, Amts Hüfingen, hat  
die Staatsgenehmigung erhalten.